

## MELDUNGEN

**Behindertengerecht umbauen: Das Land gibt Zuschüsse**

**Marburg.** Das Land Hessen stellt auch 2013 für behindertengerechte Umbauten in bestehenden und selbst genutzten Wohngebäuden Kostenzuschüsse bereit. Als selbst genutzt gelten Wohnungen, die vom Eigentümer oder nahen Angehörigen genutzt werden. Förderungsfähig sind Kosten bis maximal 25 000 Euro je Wohneinheit. Maßnahmekosten unter 1 000 Euro werden nicht gefördert. Der Zuschuss kann bis 50 Prozent der förderfähigen Kosten betragen. Bauvorhaben können aber nur gefördert werden, wenn die Eigenmittel zur Finanzierung nicht ausreichen, deren Finanzierung dauerhaft gesichert ist und mit dem Bau vor Bewilligung des Kostenzuschusses noch nicht begonnen wurde. Ebenso dürfen nicht allgemeine Modernisierungen im Vordergrund stehen, sondern ausschließlich behindertentypische Verbesserungen.

Baumaßnahmen können bis spätestens 25. Januar 2013 angemeldet werden. Nähere Informationen und das Anmeldeformular gibt es beim Fachbereich Bauen, Wasser- und Naturschutz des Landkreises, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg, Telefon: 06421/4051645, E-Mail: WagnerMta@marburg-biedenkopf.de oder direkt auf der Internetseite der WI-Bank: www.wibank.de.

**Aktionsbündnis zeigt Moore-Film**

**Marburg.** Ende der 1990er Jahre hat Michael Moore eine filmische Abrechnung mit dem US-Gesundheitssystem unternommen. Das Aktionsbündnis „Gemeinsam für unser Klinikum“ lädt alle Menschen in der Region ein, die aufrüttelnde Dokumentation von Michael Moore zu schauen und über die Situation am UKGM, unser Gesundheitswesen und mögliche Alternativen in lockerer und gemüthlicher Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. „Sicko“ ist ein beklemmender Trip in eine Welt, wo Krankenhäuser zahlungsunfähige Patienten auf die Straße setzen, wo sich Menschen für Arztrechnungen heillos verschulden und profitorientierte Versicherungen lebensrettende Operationen verweigern.

Das Aktionsbündnis zeigt den Film am Dienstag, 4. Dezember, ab 18 Uhr in Marburg im Kino Cineplex. Anschließend Diskussion im Foyer über die aktuelle Situation. Seit Monaten halten die Entwicklungen am Universitätsklinikum Gießen-Marburg unsere Region in Atem. Die Geschäftsleitung möchte das UKGM auf einen ordentlichen Renditekurs für die Rhön-Aktionäre bringen. Die Mittel dafür scheinen Stellenabbau, Umstrukturierungen und Ausgliederungen, wie zuletzt die Wäscherei zu sein. Gesundheitspolitische Innovationen wie das Partikeltherapiezentrum bleiben auf der Strecke. Begründung: Es würde sich nicht rechnen. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

**KONTAKT**

Carina Becker

0 64 21/409-341

Götz Schaub

0 64 21/409-342

Michael Agricola

0 64 21/409-345

Franz-Tuczek-Weg 1  
35039 Marburg

E-Mail: nordsued@op-marburg.de

E-Mail: landkreis@op-marburg.de

Fax: 0 64 21/409-302

# Ein wahrlich zauberhafter Reiterball

Pferdesportler aus dem Landkreis feierten mit Weltklassemagiern in Sterzhausen · Ehrungen

Außergewöhnlich gute Unterhaltung genossen die Gäste des Kreisreiterballs am Samstag in der Lahntalhalle Sterzhausen. Die Zauberer Timothy Trust und Diamond waren zu Gast und zeigten Tricks der Weltklasse.

von Freya Altmüller

**Sterzhausen.** In der gut gefüllten Lahntalhalle warteten die Reiter darauf, an diesem Abend geehrt zu werden. Fast alle von ihnen sind weiblich und jung. Zuerst sind die Sieger der Ringturniere und der Mannschaftsmeisterschaften an der Reihe, dann die Einzelkreismeister und zum Schluss gibt es die Sonder Ehrungen für die, die auch überregional erfolgreich sind.

Besonders der 14-jährige Linus Weber wird hervorgehoben, der unter anderem bei der internationalen Weltmeisterschaftsqualifikation in der Altersstufe „Children“ als bester Deutscher den ersten Platz gemacht hat und der damit gute Chancen hat, an der Weltmeisterschaft in Mexiko im Januar 2013 teilzunehmen. Es wird getrunken und gegessen, das Tanzduo „Toolbox“ sorgt für täuschend echt klingende Coversongs, es tanzen tatsächlich einige Mutige auf der Bühne.

So muss man sich den typischen Kreisreiterball vorstellen, erzählt eine junge Reiterin. Wobei man heute bei „Ball“ nicht mehr an lange Kleider und Anzüge denken darf. Zwar haben sich einige junge Frauen in Cocktailkleidern und auf hohen Schuhen und einige Männer in Sakkos unter die Gäste in Alltagskleidung gemischt. Doch an einen Ball wie vor 20 Jahren, als Gunthard Koch, der erste Vorsitzende des Kreisreiterbundes Marburg-Biedenkopf, die Veranstaltung ins Leben rief, ist heute nicht mehr zu denken.

Was in diesem Jahr, an diesem Abend in Sterzhausen jedoch außergewöhnlich ist, sind die Zaubertricks von „Timothy Trust & Diamond“. Die beiden waren Deutsche Meister



Ehrung der Einzelkreismeister in den Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit und Fahren: (hinten von links) Gerhard Hanke, zweiter Vorsitzender des Kreisreiterbundes (KRB) Marburg-Biedenkopf, Kirsten Geilhof, Lisa Tatjana Gönner, Peter von Schenck, Andreas Hielscher, Anja Schlitt, Mara König, Viktoria Sander, Tanja Lemmer, Heinz-Kurt Müller, Mona Sauer, Sportwartin Sandra Krieger, Gunthard Koch, Vorsitzender des KRB Marburg-Biedenkopf, (vordere Reihe von links) Anna-Lena Guttenson, Tina Schröder, Paula Heinrich und Larissa Scherer. Kleines Foto: Frosch Terpentin, dem Zauberer Timothy Trust seine Bauchstimme verleiht, verrät dem Publikum manches Geheimnis. Fotos: Freya Altmüller

der Mentalmagie 2005 bis 2011 und der Großillusion 2008 bis 2011 und Vizeweltmeister 2006 bis 2009 in der Kategorie Mental Magic. Ihre Anwesenheit ist der Arbeit des Reitsportvereins Sterzhausen zu verdanken, der den Ball organisiert hat.

**Timothy Trust muss einiges schlucken**

Erst seit Sommer dieses Jahres gibt es den Verein, der sich besonders die Förderung des Nachwuchses zum Ziel gesetzt hat.

So trainiert denn auch die Sportwartin Sandra Krieger nicht nur die Jugend in Sterzhausen, sondern auch die im Reit- und Fahrverein Wetter. Damit sei Krieger auch maßgeblich für die Erfolge vieler der geehrten Jugendlichen verantwort-

lich, lobt Antje Koch, die Frau des ersten Vorsitzenden.

Der Zauberer Timothy Trust muss an diesem Abend einiges schlucken. Wasser aus Schalen, die sich auf wundersame Weise immer wieder füllen, wenn er sie hochhebt und aneinander stößt. Wein aus einem Glas, das so oft er es auch mit dem Zauberwort „Prost“, „leer illusioniert“, wie er seine Zaubertricks selbst auf die Schippe nimmt, stets wieder mit Wein füllt. Frosch Terpentin, dem Trust seine Bauchstimme verleiht, verrät dem Publikum, dass die Zauberer allen Zuschauern sagen, sie seien ein „wundervolles Publikum“. Trotzdem versucht Timothy Trust weiter, den Zuschauern Honig ums Maul zu schmieren: „Also wenn wir wählen müssten zwischen euch und zwei Wochen auf Hawaii...“.



„Wir würden euch echt vermischen“, fällt der Frosch ein.

Am Ende lässt Trust seine Assistentin Diamond in einen Pappkarton steigen. Mit Vergnügen stößt er nun ein Schwert nach dem anderen hinein, verteilt sie über die ganze Längsseite des Kartons. Dann zieht er die Schwerter wieder heraus und aus dem Karton steigt die junge Dame nicht nur unver-

seht, sondern sogar noch umgekleidet und eine weiße Fahne schwingend.

Nach so viel guter Unterhaltung fehlt am Ende eigentlich nur noch eins: die Pferde, die beim Reitsport doch eine tragende Rolle spielen. Und die kommen dann auch auf die Bühne, und erscheinen dem verzauberten Publikum klein und weich wie Stofftierponys.

## Die deutsche Außenpolitik als „Totalausfall“

Wolfgang Gehrcke sprach beim Kreisparteitag der Linken über soziale Gerechtigkeit und Frieden

von Manfred Schubert

**Wehrda.** Beim siebenstündigen Kreisparteitag der Linken Marburg-Biedenkopf, an dem 36 Mitglieder im Bürgerhaus teilnahmen, standen neben Vorstandswahlen (die OP berichtete) auch Themen und Beschlüsse auf dem Programm, die die Richtung für die bevorstehenden Wahlkämpfe weisen.

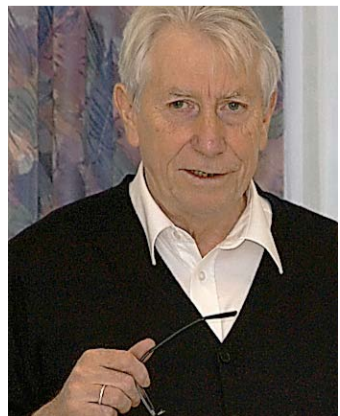
Zum Auftakt sprach der hessische Bundestagsabgeordnete und außenpolitische Sprecher der Linken, Wolfgang Gehrcke, über „Soziale Gerechtigkeit und Frieden – Alternativen der Linken zu Merkel und Steinbrück“.

Dezidiert äußerte er sich zum aktuellen Gaza-Konflikt. Wenn Israel für sein militärisches Vorgehen das Recht auf Selbstverteidigung reklamieren, sei das völkerrechtlich Unsinn, da Israel immer noch Besatzungsmacht sei. Hintergrund sei, dass sich Netanjahu im Wahlkampf als starker Mann präsentieren wolle.

Die deutsche Außenpolitik sei ein Totalausfall. „Wir müssen Courage haben und gegen jede Art von Krieg und Gewalt eintreten“, forderte Gehrcke. Die Linke müsse Friedenspar-

te sein und bleiben. Der Westen verhalte sich widersprüchlich: In Syrien unterstütze man die Hamas ähnliche Gruppen, in Ägypten die Moslembrüder, die Hamas wolle man nicht unterstützen.

Bei den kommenden Wahlen gehe es darum, ob Merkels Politik, den Reichtum der Reichen zu bewahren, eine Opposition finde oder nicht. Für den Wahlkampf fordere er von seiner Partei ein eigenes Profil, Glaubwür-



Der hessische Bundestagsabgeordnete und außenpolitische Sprecher der Linken, Wolfgang Gehrcke, auf dem Kreisparteitag der Linken. Foto: Schubert

digkeit ihrer Vertreter und die Aufrichtigkeit, um gegen den Strom schwimmen zu können zu einer Zeit, da ganz Europa nach rechts rücke.

Inhaltlich nannte Gehrcke sechs Punkte, die mit den Linken in Verbindung gebracht würden und auf die sich die Partei konzentrieren solle: Die Schere solle nicht weiter zugunsten der Reichen auseinandergehen, als Umverteilungspartei wolle man andere Verhältnisse schaffen. Von ihrer Entlohnung und Rente sollen die Menschen vernünftig leben können. Öffentliches gehe vor Privates, in Marburg habe die Privatisierung des Klinikums Verschlechterungen auf allen Ebenen gebracht. Später sprach Gehrcke sich auch für eine Vergesellschaftung und Dezentralisierung der Banken aus, nur sollten dabei deren Schulden nicht vergesellschaftet werden. Die Linke wolle die Bundeswehr aus allen Auslandseinsätzen zurückholen und keinen weiteren Einsätze zustimmen. „Da war doch mal ein Grundverständnis dieses Landes, das von hier kein Krieg mehr ausgehen dürfe“, erinnerte Gehrcke. Kreisverbandsvorsitzender Jan Schalauske forderte in

diesem Zusammenhang auch, sich mit der Militarisierung im Landkreis durch die Stationierung der Division Spezielle Kräfte in Stadallendorf auseinanderzusetzen.

**Essenspakete für Griechenland**

Weiter bezeichnete Gehrcke eine Raketenstationierung an der türkisch-syrischen Grenze als absolut inakzeptabel und forderte in Übereinstimmung mit den Anwesenden einen Waffenstillstand und ein Verbot von Waffenlieferungen an alle Kriegsparteien. Schwieriger ist laut Gehrcke der Punkt Gleichheit und Freiheit. Freiheit ohne Gleichheit sei eine Diktatur der Reichen, Gleichheit ohne Freiheit ersteckte Kreativität. Strikt müsse man gegen jeden Rassismus in dieser Gesellschaft sein. Schließlich müsse man für ein soziales, gerechtes und friedfertiges Europa eintreten und verhindern, dass die Rechten die Stimmen in den Krisenländern abgreifen. Die Teilnehmer griffen Gehrckes Anregung auf, eine Weihnachtsaktion zu starten und 1 000 bis 2 000 Menschen in Griechenland, die nichts zu